«Die 5G-Lüge – Verbotene Wahrheiten zur richtigen Zeit»

BUCH-TIPP

Im Schatten der Corona-Hysterie wurde der 5G-Ausbau massiv vorangetrieben. Für die Mobilfunkkonzerne galt der «Lockdown» offenbar nicht. Der Basler Manuel Grünwald hat dazu ein bemerkenswertes Buch geschrieben. Basel Express sprach mit ihm über seine Recherchen und die Risiken dieser neuen Technologie.

Basel Express: Herr Grünwald, Sie haben ein neues Buch zu einem brandaktuellen Thema herausgegeben. Warum engagieren Sie sich für die Aufklärung im Bereich Mobilfunk und insbesondere 5G?

Manuel Grünwald: Mobilfunk schädigt nachweislich die Gesundheit von Kindern, Erwachsenen und Tieren. Schlafstörungen, Fruchtbarkeitsprobleme, Schwächung des Immunsystems durch Öffnung der Kalzium-Kanäle in den Zellen, usw. Dies ist mannigfach durch seriöse Studien von Top-Wissenschaftlern und diversen Universitäten belegt worden. Das Problem: Keiner hört hin! Die grossen Medienhäuser kuschen vor der Mobilfunkindustrie. Zu gross wäre der Aufschrei, wenn die Menschen grossflächig über die Gefahren von Mobilfunk aufgeklärt würden. Denn die stetig zunehmende Dauerbestrahlung betrifft uns alle. Gerade die Menschen in Basel-Stadt und in stadtnahen Gemeinden, sollten sich vermehrt damit auseinandersetzen, was da auf ihren Dächern steht. Praktisch keiner kann sich den Auswirkungen dieser Dauerbestrahlung entziehen.

Worin liegen denn die genauen Unterschiede zwischen den bisherigen Mobilfunkfrequenzen wie 4G und der «neuen Mobilfunktechnologie» 5G?

Es gibt grundsätzlich zwei Neuerungen, die es gewaltig in sich haben. Erstens wird eine völlig neue Antennentechnologie, die das sogenannte «beamforming» unterstützt, eingesetzt. Dabei wird, vereinfacht ausgedrückt, die Strahlung sehr gezielt durch «adaptive Antennen» auf den jeweiligen Endnutzer «geschossen». Die vom Schweizerischen Bundesrat eingesetzte «Arbeitsgruppe Mobilfunk» hält diesbezüglich fest, dass Personen, welche sich in antennennahen Bereichen aufhalten und eben von einem solchen «beam» erfasst werden, kurzzeitig eine viel stärkere Strahlenbelastung erfahren. Das Eidgenössische Institut für Meteorologie (METAS) nennt diese «beams» übrigens – aus meiner Sicht sehr zutreffend – «Datenkeulen»! Zweitens könnten künftig sogenannte «Millimeterwellen», also Frequenzbänder über 24 GHz, eingesetzt werden.

Was unterscheidet «Millimeterwellen» denn von den bisher eingesetzten Frequenzen?

Diese Millimeterwellen sind das eigentliche Kernstück von 5G. Die bisher im Mobilfunk eingesetzten Frequenzen waren grundsätzlich Zentimeterwellen. Die zukünftig geplanten Millimeterwellen dringen dabei aus physikalischen Gründen weniger tief in den menschlichen Körper ein. Sie werden von der Haut absorbiert. Prof. Dr. Yuri Feldmann von der Hebräischen Universität in Jerusalem hat dazu geforscht und festgehalten, dass die menschlichen Schweissdrüsen auf diese Strahlung selbst wie Antennen reagieren! Aus seiner Sicht würde die Menschheit einem «gigantischen unkontrollierten Experiment» ausgesetzt. Sogar das Schweizerische Bundesamt für Umwelt hält auf seiner Homepage fest, dass hinsichtlich der Gesundheitsgefahren noch Unklarheiten bestehen und weitere Forschung nötig sei. Des Weiteren dringen Millimeterwellen schlechter durch Häuser und sonstige Hindernisse. Sogar Regen kann sie behindern. Daher müssen mit der zunehmenden Einführung von 5G auch mehr Antennen aufgestellt werden, womit schliesslich auch die grundsätzliche Strahlenbelastung noch mehr steigen wird.

Sind diese 5G-Millimeterwellen in der Schweiz denn schon im Einsatz?

Nein. Die bisher eingesetzten 5G-Frequenzen bewegen sich im Bereich 3,5 – 3,8 GHz und damit im ähnlichen Bereich wie 4G oder auch WLAN. In anderen Ländern wie den USA sind diese Millimeterwellen jedoch schon im Gebrauch. Auch hierzulande wird die Wirtschaft Druck machen und einen «nichtwiedergutzumachenden wirtschaftlichen Nachteil» rügen, wenn die Schweiz keine gesetzlichen Anpassungen vornimmt und Millimeterwellen zulässt. Dennoch muss an dieser Stelle festgehalten werden, dass auch die bisher eingesetzten Mobilfunkfrequenzen schädlich sind und die adaptiven Antennen von 5G, welche unabhängig von den Millimeterwellen in Einsatz kommen, nicht vergessen werden dürfen!

Ganz am Anfang haben Sie erwähnt, dass Mobilfunk für Kinder schädlich sei?

Mobilfunk schädigt die Kinder bevor sie geboren sind! Interessant ist z.B. die Forschung von Dr. Hozefa A. Divan. Dieser konnte bei seiner Studie an der «University of Southern California» auf die Daten der «Danish National Birth Cohort», also die detaillierten Befragungen von über 13'000 Müttern, zugreifen. Dabei hat sich gezeigt, dass jene Kinder, welche während ihrer Geburt und in ihren jungen Jahren Mobilfunkstrahlung ausgesetzt waren rund 80 Prozent mehr Verhaltensauffälligkeiten zeigten als Kinder, welche praktisch keiner Mobilfunkstrahlung ausgesetzt waren. Damit nicht genug. Eine kürzlich erschienene Studie aus Frankreich hat zudem gezeigt, dass Babys von jenen Müttern, welche während der Schwangerschaft mehr als 30 Minuten am Tag telefonierten, ein signifikant geringeres Geburtsgewicht auf die Waage brachten als jene Kinder, deren Mütter das Handy weniger benutzten. So etwas kennt man sonst nur von Müttern, die während der Schwangerschaft rauchen!

Was sagen Sie zur Befürchtung, Mobilfunk könne auch Einfluss auf die männliche Zeugungsfähigkeit haben?

Die ist nicht von der Hand zu weisen. Ich habe dieser Thematik in meinem Buch ein ganzes Kapitel gewidmet. Wussten Sie, dass in der Schweiz gemäss einer Studie von Prof. Dr. Serge Nef von der Universität Genf schon 17 Prozent aller Schweizer Rekruten eine Spermienqualität haben, welche gemäss WHO-Klassifikation mit «Unfruchtbarkeit» gleichzusetzten ist? Und nur 38 Prozent der Rekruten erreichen überhaupt die «normalen» Samenreferenzwerte! Mobilfunk als Mitursache für diese Misere wurde bisher gekonnt ausgeklammert, obwohl unter anderem die Technische Universität in Haifa nachgewiesen hat, dass Männer, welche ihr Handy über eine Stunde pro Tag benutzen, eine deutlich schlechtere Spermienqualität aufweisen, als jene Männer, welche das Handy weniger nutzen.

Das Thema ist sehr umstritten. Können Ihre Leser diese Informationen verifizieren?

Absolut. In meinem Buch ist jede Aussage, die ich treffe, mit einer direkt ersichtlichen Quelle hinterlegt. Die Leser und Leserinnen können und sollen alles selbst nachprüfen!

Das Buch ist ab sofort erhältlich auf: www.die-5g-luege.ch